

Klinisch-Epidemiologische Krebsregistrierung in Rheinland-Pfalz: Keine Einbahnstraße wertvoller Daten

Susanne Berkefeld

22. Informationstagung Tumordokumentation
Potsdam, 19.06.2017



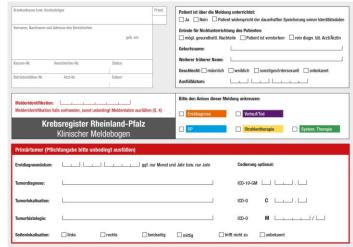
Landeskrebsregistergesetz Rheinland-Pfalz

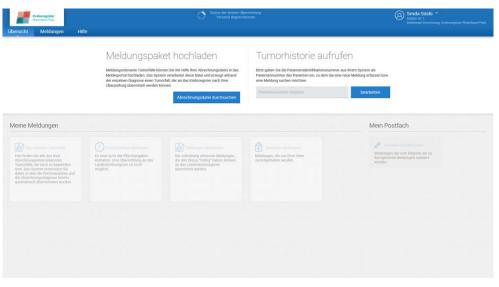
- Inkrafttreten am 01.01.2016
- Integriertes klinisch-epidemiologisches Krebsregister (keine institutionelle Trennung einzelner Registerteile)
- gGmbH: Gesellschafter sind das Land Rheinland-Pfalz (60%) und die Universitätsmedizin Mainz (40%)
- Institutionelle Meldepflicht:
 - Die verantwortlichen Personen für die meldepflichtigen Stellen (z.B. Chefarzt, Institutsleiter) haben die Erfüllung der Meldepflicht sicherzustellen. Diese nennen dem Krebsregister Ärzte oder Zahnärzte, die für die Meldungen zuständig sind.
- Widerspruchsregelung: Nur gegen die Speicherung der PID



INFORMATIONSQUELLEN

- Klinischer Papiermeldebogen
- Elektronisches Melderportal: Erfassungsmodul
- Elektronisches Melderportal: Schnittstelle
- Daten der Einwohnermeldeämter
- DMS Mortalität (Statistisches Landesamt)





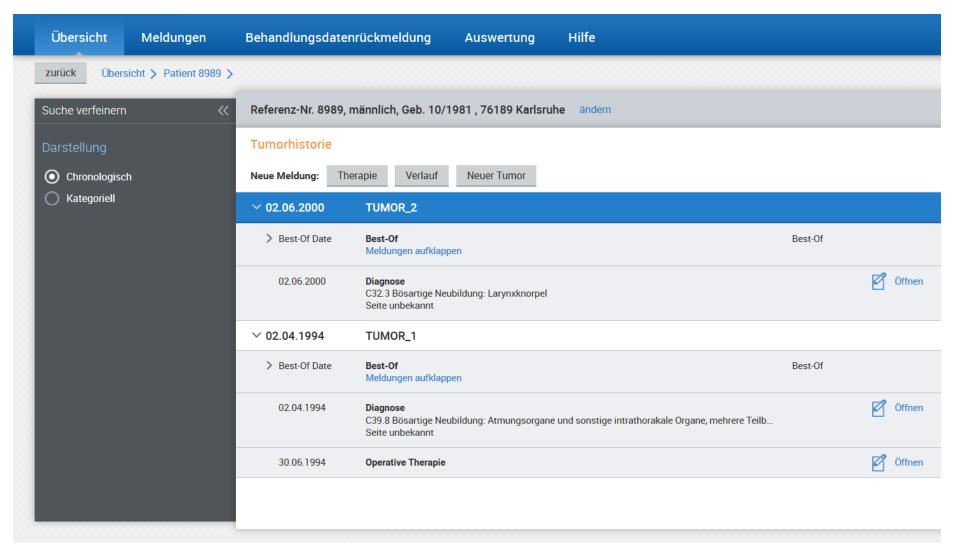


Meldermotivation und Unterstützung der Versorgung

- Aufbau einer Abteilung "Klinische Auswertung und Reporting"
- Erste Landesweite Qualitätskonferenz am 08.11.2017, vorbereitet gemeinsam mit einer Expertengruppe aus dem stationären und ambulanten Sektor
- Regelmäßige Rückmeldung aggregierter Auswertungen zur Datenqualität, Meldungsinhalten und Einrichtungsvergleichen
- Unterstützung von Organkrebszentren bei der Zertifizierung (Follow-Up-Daten)
- Datenbereitstellung für Forschungsprojekte
- Schulung bzw. Unterstützung von einrichtungsinternen Dokumentationskräften (ggf. auch vor Ort)
- Rückmeldung der Tumorhistorie über das Melderportal



RÜCKMELDUNG ÜBER MELDERPORTAL





DATEN **AUSWERTEN**

FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN

KREBS **BEKÄMPFEN**

www.krebsregister-rheinland-pfalz.de